

Das Gericht wird bürgerlich besetzt

Die Wahlen ins Weinfelder Bezirksgericht führten zu deutlichen Resultaten. Die Berufsrichterinnen heissen Marianne Bommer und Claudia Spring. Als Präsident wurde Pascal Schmid bestätigt.

MARKUS ZAHND

WEINFELDEN. Während sich Marianne Bommer (CVP/Weinfelden) und Claudia Spring (FDP/Frauenfeld) über ihre Wahl als Berufsrichterinnen freuten, war die Enttäuschung bei Helene Pauli (SP/Hosenruck) gross. «Natürlich bin ich enttäuscht. Ich habe gewusst, dass es eng werden könnte. Dass es so deutlich ist, habe ich nicht erwartet. Den demokratischen Entscheid gilt es jetzt aber zu akzeptieren», sagt Helene Pauli. Tatsächlich verfehlte sie das absolute Mehr von 2432 Stimmen deutlich und erhielt nur 1733 Stimmen. Damit blieb sie klar hinter der bisherigen Marianne Bommer (3899 Stimmen) und der neu gewählten Claudia Spring zurück, die 3178 Stimmen erhielt.

Nebenamtliche Richter

Auch bei den Wahlen der nebenamtlichen Mitglieder und der Ersatzmitglieder entschieden die Stimmbürger des neuen Bezirks Weinfelden deutlich. Die nebenamtlichen Mitglieder heissen Hermann Grünig (FDP/Ottoberg), Heinz Uhlmann (SVP/Märstetten), Erwin Tschopp (CVP/Kradolf) und Alexandra Tobler-Pfossier (SVP/Wuppenau). Nicht

gewählt wurde Evelyn Höck-Albrecht (Grüne/Weinfelden). Bei den Ersatzmitgliedern schafften Otto Brunner (CVP/Weinfelden), Daniel Sommer (SVP/Hohentannen) und Helen Jordi (EDU/Bischofszell) den Sprung ins Bezirksgericht, nicht gewählt wurde Jakob Kohn (Grüne/Götighofen).

Ohne linke Stimme

Damit wird es in Weinfelden ab 2011 ein Gericht ohne linke Stimme geben. Pascal Schmid hätte es begrüsst, wenn SP oder Grüne im Gericht vertreten gewesen wären.



Marianne Bommer, Vizepräsidentin.



Claudia Spring, Berufsrichterin.



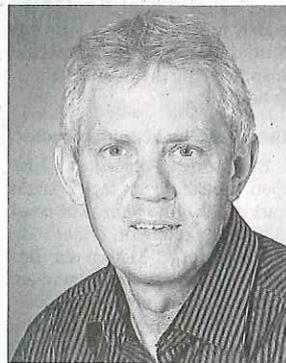
Hermann Grünig, Nebenamt.



Pascal Schmid, Gerichtspräsident.



Heinz Uhlmann, Nebenamt.



Erwin Tschopp, Nebenamt.



Alexandra Tobler, Nebenamt.